
Inhaltsverzeichnis

KAPITEL 1: Einführung.....	1
KAPITEL 2: Zur Geschichte des Palettentauschs	3
I. Die Entstehung der Euro-Palette	4
II. Die Gründung des Europäischen Palettenpools	4
III. Die Gründung des GPAL und der EPAL	5
IV. Die aktuelle Marktsituation.....	6
V. Folgerungen und Erkenntnisse aus der historischen Entwicklung des Palettentauschs.....	7
KAPITEL 3: Grundformen des Palettentauschs	11
I. Doppeltausch, Idealtausch, Zug-um-Zug-Tausch, Kölner Palettentausch.....	11
II. Tausch mit Rücklieferungspflicht, Bonner Palettentausch	11
III. Tausch mit Rückgabepflicht, einfacher Tausch	11
IV. Übernahme des Tauschrisikos	12
V. Weitere Formen des praktizierten Palettentauschs	12
KAPITEL 4: Die aktuellen Probleme	13
I. Versteckte Kosten	13
II. Ungleiche Kostenlast	14
III. Unklarheiten beim gestörten Palettentausch.....	15
IV. Qualitätsverlust.....	16
V. Anstieg der Lademittelkriminalität	17
VI. Folgerungen und Erkenntnisse	18

KAPITEL 5: Der Palettentausch in Deutschland	21
I. Rechtsquellen.....	21
1. Die Euro-Palette im System des geschriebenen Rechts	21
a) Begrifflichkeit.....	21
b) Beschaffenheit	22
c) Rechtsnatur	24
d) Tausch- bzw. Verkehrsfähigkeit	25
e) Gewerblicher Rechtsschutz.....	26
2. Der Palettentausch im System des geschriebenen Rechts.....	27
3. Der Palettentausch im System des ungeschriebenen Rechts / Handelsbräuche	27
a) Bundesgerichtshof.....	28
b) Oberlandesgerichte	29
aa) Oberlandesgericht Düsseldorf	29
bb) Oberlandesgericht Hamburg.....	30
cc) Oberlandesgericht Hamm	30
c) Weitere Gerichte	30
d) In der Literatur vertretene Auffassungen	31
e) Kritische Würdigung und Folgerungen.....	31
4. Vertragsrecht.....	32
a) Unselbstständige Nebenabrede.....	33
b) Rechtliche Grenzen.....	34
II. Rechtsnatur.....	34
1. Notwendigkeit der Bestimmung der Rechtsnatur	34
2. Differenzierung nach Vertragsebene und Vertragsinhalt.....	36
3. Das Rechtsverhältnis Absender / Empfänger	37
a) Kaufvertrag mit Ersetzungsbefugnis	37
b) Miete oder Leihe	38
c) Tauschvertrag	39
d) Sachdarlehen.....	40
e) Folgerungen und Erkenntnisse	42

aa) Besitz- und Eigentumsverhältnisse in Transportketten.....	42
bb) Eigentumsvorbehalt	43
cc) Abgrenzung und Unterscheidung „offener“ und „geschlossener“ Palettenpoolsysteme	44
4. Das Rechtsverhältnis Absender / Beförderer.....	45
a) Tausch mit Rückführungspflicht (Bonner Palettentausch).....	46
b) Doppeltausch (Kölner Palettentausch)	48
c) Einfacher Palettentausch	51
d) Tausch mit Übernahme des Tauschrisikos	52
e) Weitere Formen.....	53
f) Transportketten.....	54
5. Ausgewählte Auslegungsfragen.....	54
a) „Kölner“ bzw. „Bonner Palettentausch“	54
b) „1:1 Palettentausch“	55
c) „Palettentausch: ja bzw. vereinbart“	55
d) „Übergabe von Leerpaletten direkt bei Beladung oder anderenfalls innerhalb von zehn Tagen“	55
III. Zustandekommen von Palettenverträgen	56
1. Abschluss des Hauptvertrages	56
2. Handelsbrauch	57
3. Konkludente Vereinbarung.....	57
a) Ladestelle: Übergabe der palettierten Ware.....	57
b) Ladestelle: Übergabe der palettierten Ware nebst eines Palettenscheines.....	58
c) Entladestelle: Übergabe der palettierten Ware an den Empfänger	59
d) Entladestelle: Aushändigung von Leerpaletten an das Transportunternehmen.....	60
e) (Mehrmalige) Rückführung von Paletten.....	60
f) Folgerungen und Erkenntnisse	61

KAPITEL 6: Der gestörte Palettentausch.....	63
I. Ansprüche des Versenders gegen das Transportunternehmen	63
1. Nichttausch.....	63
a) Bei zugrundeliegender Palettenvereinbarung	64
aa) Einfache Palettenklausel	64
bb) Doppeltausch	65
cc) Palettentausch mit Rückführungspflicht	65
dd) Palettentausch mit Übernahme des Tauschrisikos.....	66
ee) Schadensersatzansprüche	66
(1) Art des Ersatzes	68
(2) Höhe des Wertersatzes	69
(3) Schadenspauschalierung	70
(4) Ersatz der Umsatzsteuer	71
(5) Vorteilsanrechnung.....	72
b) Ohne zugrundeliegende Palettenvereinbarung	72
aa) Herausgabe- und Bereicherungsansprüche	72
(1) § 667 Variante 1 BGB	72
(2) § 667 Variante 2 BGB	73
(3) § 985 BGB	74
(4) §§ 812 ff. BGB	74
bb) Schadensersatzansprüche	75
(1) §§ 280, 311 Absatz 2, 241 Absatz 2 BGB	75
(2) §§ 425 ff. HGB	75
(3) §§ 987 ff. BGB	76
(4) § 823 BGB	76
2. Schlechttausch	76
3. Tauschverzug	79
a) Mit zugrundeliegender Palettenabrede	79
aa) Voraussetzungen des Verzuges nach § 286 BGB	79
bb) Entbehrlichkeit der Abmahnung	80
cc) Verschulden des Transportunternehmens	81

dd) Umfang des Schadensersatzes	81
ee) Parteivertragliche Bestimmung des Schadensersatzumfangs.....	81
b) Ohne zugrundeliegende Palettenabrede	83
II. Ansprüche des Transportunternehmens gegen den Empfänger	83
1. Nichttausch.....	85
a) Vertragliche Ansprüche des Transportunternehmens.....	85
b) Ansprüche bei Nichtbestehen einer Palettenvereinbarung	86
aa) Terminologie	87
bb) Voraussetzungen des Anspruchs.....	88
(1) Etwas erlangt	88
(2) Durch Leistung des Transportunternehmers.....	88
(3) Ohne Rechtsgrund.....	90
cc) Rechtsfolgen	90
2. Schlechttausch	92
3. Tauschverzug.....	92
III. Ansprüche des Versenders gegen den Empfänger	93
1. Nichttausch.....	93
a) Mit zugrundeliegender Palettenabsprache	93
b) Ohne zugrundeliegende Palettenabsprache.....	94
2. Schlechttausch	95
3. Tauschverzug.....	96
IV. Einwendungen und Einreden	96
1. Aufrechnung mit Gegenansprüchen	96
2. § 377 HGB	97
3. Zurückbehaltungsrechte	98
a) § 369 HGB	98
b) § 320 BGB	99
c) § 273 BGB	100
d) Einwand des nicht fälligen Palettenkontos	101
4. Verjährung.....	102
a) Versender / Transportunternehmen.....	102

b) Transportunternehmen / Empfänger	104
c) Versender / Empfänger	104
V. Palettenscheine	105
VI. Steuerrechtliche Aspekte des (gestörten) Palettentauschs	106
1. Rechnungsstellung beim Palettentausch	107
2. Rechnungsstellung bei Palettenreparatur	109
KAPITEL 7: Der grenzüberschreitende Palettenverkehr	111
KAPITEL 8: Der Palettentausch in anderen Ländern Europas	115
I. Österreich	115
II. Schweiz.....	118
III. Frankreich.....	120
KAPITEL 9: Resümee, Ausblick und Entwurf einer Verordnung.....	125
I. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	125
II. Ausblick auf die Entwicklung des Palettentauschs in Europa.....	128
III. Entwurf einer EU-Palettenverordnung (de lege ferenda).....	129
IV. Begründung des Verordnungsentwurfs	132
1. Zu Artikel 1	132
2. Zu Artikel 2.....	134
3. Zu Artikel 3.....	134
4. Zu Artikel 4.....	136
5. Zu Artikel 5.....	137
Übersicht zum Anhang	139
Lebenslauf.....	141